

Swiss Community

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **50 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

St. Gallen, wo tausend Treppen auf die Hügel führen

Auf dem Klosterplatz verweilen, die Aussicht bis zum Bodensee geniessen, in einer der Altstadtbeizen einkehren, die einzigartige Textilgeschichte erkunden: Warum St. Gallen immer einen Besuch wert ist.

JANINA GEHRIG *

Kommt da noch was nach Zürich? Ja. Winterthur, Wil. Und eben: St. Gallen. Die Eingangsfrage verrät, wie sich die Einwohner:innen St. Gallens gegenüber dem Rest der Schweiz zuweilen erklären müssen – und wie sie sich damit auch selbst positionieren. Etwas abgehängt scheint die Region. Gerne wird sie von Tourist:innen übersehen. Und dies, obwohl die Stadt immer eine Visite wert ist. Wer mit dem Zug nach St. Gallen reist, erkennt dies bereits bei der Einfahrt in den Bahnhof: Da zeigt sich zur Linken als Erstes die Lokremise, ein Pionierwerk der Eisenbahn-Infrastruktur und das grösste Ringdepot der Schweiz. Heute finden hier kulturelle Veranstaltungen statt und auch das wichtigste Programmkino der Ostschweiz befindet sich hier. Steigt man aus dem Zug, verheisst der Maestrani-Schriftzug an der denkmalgeschützten Bahnhofshalle, dass hier einmal Schokolade-Leckereien geschaffen wurden. Und kaum bringt einen die Rolltreppe nach oben, steigt einem der Duft nach Bratwurst in die Nase, für die St. Gallen schweizweit bekannt ist. Gäste sollten es sich merken: Sie ist bitte ohne Senf zu essen!

Eine Stadtlounge und tausend Treppen

Was macht den Reiz dieser 80 000-Einwohner-Stadt sonst noch aus? Sicher die gepfäserten und mit Erkern geschmückten Alt-

Namensgebung

Der Wandermönch Gallus stolperte im Jahr 612 über einen Dornbusch – und deutete dies als göttliches Zeichen: Er blieb da, gründete eine Eremitenzelle. Der Ort des Stolperns liegt unweit des heutigen Gallusplatzes, beim Wasserfall bei der Mühleggschlucht. (JG)

stadtgassen mit ihrer beachtlichen Dichte an Beizen. So finden sich in der weitgehend verkehrsfreien Zone zwischen Marktplatz und Klosterviertel etwa auch die alten St. Galler «Erststockbeizli», die ein vielfältiges Spektrum zwischen Haute Cuisine und deftiger Spezialitätenküche bieten.

Auch das besondere Klima – es gibt mehrere städtische Skilifte! – und die Topografie zeichnen St. Gallen aus. Sie liegt, langgezogen, zwischen zwei Hügeln, dem Rosenberg im Norden und dem Freudenberg im Süden. Am Fusse des Freudenbergs, in St. Georgen, liegt auch das Naherholungsgebiet Drei Weieren, wo die Sicht bis zum Bodensee – dem «Schwäbischen Meer» – reicht. Da viele Treppen auf diese beiden Hügel führen, wird St. Gallen auch die «Stadt der Tausend Treppen» genannt.

Die Stadt lässt sich gut zu Fuss erkunden. Auf dem Weg in die Altstadt geht es beim Bahnhofplatz vorbei am Neumarkt, einem Ungetüm von Supermarkt. Vorbei am Roten Platz, St. Gallens Wohnzimmer unter freiem Himmel, welches die Künstlerin Pipilotti Rist und der Architekt Carlos Martinez mit übergrossen Leuchtkörpern ausgestattet haben sowie mit Sofas, Stühlen, Tischen und einem Porsche, die mit Gummigranulat überzogen wurden.

Unesco-Weltkulturerbe

Und nun zum Herzstück der Stadt, dem Stiftsbezirk. Dieser gehört mit der barocken Kathedrale und der weltberühmten Stiftsbibliothek zum Unesco-Weltkulturerbe. Die Stiftsbibliothek ist die älteste Bibliothek der Schweiz und eine der ältesten und bedeutendsten Bibliotheken der Welt. Ihr wertvoller Bücherbestand offenbart die Entwicklung der europäischen Kultur und dokumentiert die kulturelle Leistung des Klosters St. Gallen vom 8. Jahrhundert bis zur Auflösung der



Abtei im Jahr 1805. Im barocken Büchersaal ausgestellt ist auch Schepenesse mit ihren zwei Sarkophagen. Über die Rückführung der weiblichen Mumie nach Ägypten wird derzeit gestritten (siehe «Revue» 2/2023).

Die «Stadt in Weiss»

Früher sei St. Gallen auch die «Stadt in Weiss» genannt worden, sagt Walter Frei. Der 87-jährige Theologe ist für seine kulturgeschichtlichen Führungen bekannt. Einerseits liegt hier oft Schnee, während es in anderen Schweizer Städten höchstens regnet. Andererseits ist es eine Anspielung auf die Stadt mit ihrer Textilgeschichte. Seit dem hohen Mittelalter blühte hier das Weberhandwerk und schuf die Grundlage für den Reichtum. Als im 18. Jahrhundert die Baumwolle das Leinen verdrängte, wick man auf die Stickelei aus. Um 1910 war die Stickeleiherzeugung mit 18 Prozent der grösste Exportzweig der Schweizer Wirtschaft und über 50 Prozent der Weltproduktion kam aus St. Gallen. Mit der Weltwirtschaftskrise 1929 fand der Erfolg ein jähes Ende.

Besonders lebenswert macht die Stadt schliesslich auch das vielfältige kulturelle Angebot. So gibt es neben dem Textilmuseum, das eine der bedeutendsten Textilsammlun-



Der opulente Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen. Die Bibliothek ist Teil des Unesco-Weltkulturerbes und zugleich ein Besuchermagnet.
Foto ZVG



Die Freiburger Künstlerin Stéphanie Baechler lebt und arbeitet in Amsterdam. Sie wird am diesjährigen Kongress als Rednerin auftreten. Foto Ladina Bischof



Eine Stadt wie ein Wohnzimmer: Die von den Künstlern Pipilotti Rist und Carlos Martinez rot gestaltete Stadtlounge von St. Gallen.
Foto Keystone

gen der Schweiz beherbergt und einen Einblick in die Ostschweizer Textilgeschichte gibt, ein Kunst-, Kultur- und Naturmuseum sowie – ebenfalls im Museumsviertel beherbergt – ein Theater und eine Tonhalle.

* Janina Gehrig ist Journalistin und lebt in St. Gallen

Jetzt anmelden

Seien Sie mit dabei, wenns darum geht, die Schweizer Kultur aus einem neuen Blickwinkel zu erkunden und dem kulturellen Beitrag der Fünften Schweiz Gewicht zu verleihen. Zum vollständigen Kongressprogramm und zur Anmeldung:

swisscommunity.link/kongress2023



Jetzt mitdiskutieren

Diskutieren und tauschen Sie sich im Vorfeld des Kongresses zu den Kongressthemen E-Voting und zu den diesjährigen eidgenössischen Wahlen mit der Online-Community der Auslandsschweizer aus:

members.swisscommunity.org



Die Schweizer Kultur als Exportprodukt

Der Auslandschweizer-Kongress, der dieses Jahr vom 18. bis 20. August in St. Gallen stattfinden wird, dreht sich ums Thema Kultur. Und der Kongress bietet Austausch zwischen Auslandschweizer:innen und renommierten Schweizer Politiker:innen.

MAYA ROBERT-NICOUD

Der diesjährige Auslandschweizer-Kongress verspricht eine ganze Reihe aktueller Themen. Der fürs Thema Politik bestimmte Vormittag vom 19. August wird sich auf die eidgenössischen Wahlen vom Herbst und aufs E-Voting fokussieren. Mit dabei sind Vertreter:innen der St. Galler-Kantonsbehörde und der grössten Schweizer Parteien. Aufgezeigt wird, welche Fortschritte und Entwicklungen die Politikbereiche prägen, die für die Fünfte Schweiz wichtig sind. Mit dabei sein werden unter anderem der Präsident des Nationalrats, eidgenössische Parlamentarier:innen und Akteur:innen aus der Schweizer Kulturszene.

Der Nachmittag des 19. Augusts wird dem spannenden Thema der Schweizer Kultur als Exportprodukt gewidmet sein. Die Ausgangsthese: Die Schweizer Kultur beschränkt sich nicht auf ihre Grenzen, sondern verdient es, als Ganzes erhalten und aufgewertet zu werden, sowohl in der Schweiz als auch im Aus-

land. Der internationale Kulturaustausch hat einen erheblichen Einfluss auf die Identitätsbildung, die Wahrnehmung eines Landes im Ausland, die Wirtschaft und die technologischen Entwicklungen.

Am Kongress wird der Frage nachgegangen, wie die Verbreitung der Schweizer Kultur im Ausland dazu beitragen kann, Brücken zu anderen Gesellschaften zu bauen und das internationale Image der Schweiz zu stärken. Es werden wichtige Fragen aufgeworfen, darunter jene, ob Kultur ein Exportprodukt wie jedes andere ist und welche Kosten-Nutzen-Überlegungen es diesbezüglich gibt.

Insgesamt wird der Kongress die einzigartige Gelegenheit bieten, mehr über diese spannenden Themenbereiche zu erfahren, über die politischen und kulturellen Herausforderungen unserer Zeit nachzudenken, Expert:innen und Schlüsselakteur:innen zu treffen und wertvolle Ideen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Fünfte Schweiz startet ins Wahljahr

Einstimmig verabschiedete der Auslandschweizererrat am 17. März 2023 sein Wahlmanifest. Die aus aller Welt angereisten Delegierten fassten die wichtigsten politischen Forderungen der Fünften Schweiz für die kommende Legislatur in sieben Punkten zusammen.

SMILLA SCHÄR

Mit der internationalen Mobilität nimmt seit Jahren auch die Zahl der Auslandschweizer:innen zu, die in einem kantonalen Stimmregister eingetragen sind und somit an den eidgenössischen Wahlen teilnehmen können und wollen. Die räumliche Distanz zwischen ihnen und den im Inland angesiedelten Behörden und politischen Akteur:innen stellt jedoch eine Herausforderung dar für den politischen Austausch. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) fungiert hier dank ihrem höchsten Organ, dem Auslandschweizererrat (ASR), als Bindeglied und verteidigt die Interessen der Fünften Schweiz im Inland. Nun formulierte dieses «Parlament der Fünften Schweiz» in einem Wahlmanifest die



Der ASO-Vorstand, hier mit Lucas Metzger, Präsident Filippo Lombardi und Ariane Rustichelli, anlässlich der ASR-Sitzung im Berner Kursaal. Foto Alexandra Jäggi

wichtigsten Forderungen der Auslandschweizer:innen an die Schweizer Parteien, Behörden und die Kandidierenden im Hinblick auf die Legislatur 2023–2027.

Die internationale Mobilität fördern

Der Rat fordert in seinem Wahlmanifest den konsequenten Abbau von Hindernissen, die die internationale Mobilität für Schweizer:innen unnötig einschränken. So fordert er einen klaren Einsatz für die Entwicklung und Verbreitung von E-Government-Tools. Diese ermöglichen den Auslandschweizer:innen einen unkomplizierten Behördenkontakt trotz örtlicher und zeitlicher Distanz. Ergänzend muss ihnen der einfache und schnelle Zugang zu konsularischen Dienstleistungen in ihrem Wohnsitzland weiterhin garantiert werden.

Um neue Einschränkungen der internationalen Mobilität zu verhindern, setzt sich der Auslandschweizererrat zudem entschieden für die Sicherstellung der Personenfreizügigkeit ein, die die Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen für Schweizer Bürger:innen in den EU/EFTA-Staaten erleichtert. Schliesslich ruft er dazu auf, die Mobilitätshindernisse im Zusammenhang mit den Sozialversicherungen abzubauen.

Dauerbrenner E-Voting

Da 2019 im Rahmen der letzten eidgenössischen Wahlen keine elektronische Stimmab-

Winterferienlager für Kinder von 8 bis 14 Jahren

Ob Skifahrer:in oder Snowboarder:in, Anfänger:in oder Fortgeschrittene:r, in unserem Winterferienlager können 8- bis 14-jährige Auslandschweizer-Kinder eine tolle Zeit verbringen.

**Winterferienlager in Valbella GR,
Mittwoch, 27. Dezember 2023 bis
Freitag, 5. Januar 2024**

Anzahl Teilnehmende: 42

Kosten: CHF 950.– Ferienlagerbeitrag

Miete Ski oder Snowboard: ca. CHF 150.–

Anmeldung:

Die genauen Angaben zum Winterferienlager und das Anmeldeformular finden Sie ab Dienstag, 22. August 2023 unter sjas.ch/winterferienlager
Anmeldeschluss: 30. September 2023

In begründeten Fällen werden Beitragsreduktionen gewährt. Das entsprechende Formular kann auf der Website heruntergeladen werden: revue.link/gesuch

DAVID REICHMUTH, SJAS



Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)
Alpenstrasse 24, 3006 Bern, Schweiz
Telefon +41 31 356 61 16
E-Mail: info@sjas.ch | www.sjas.ch

gabe möglich war, sank die Stimmbeteiligung der Auslandschweizer:innen deutlich. Wie bereits vor der letzten Legislaturperiode appelliert der ASR deshalb an die Politik, schnell und breitflächig E-Voting-Möglichkeiten einzuführen. Nur so können die Auslandschweizer:innen ihr von der Verfassung garantiertes Stimm- und Wahlrecht auch dort wahrnehmen, wo die postalische Übermittlung der Wahlunterlagen versagt. Ein Wahlmanifest alleine garantiert nämlich nicht, dass die Anliegen der Fünften Schweiz Eingang in die Schweizer Politik finden. Vielmehr müssen sie hierfür auch tatsächlich über die künftige Zusammensetzung des Parlaments mitbestimmen können und angemessen repräsentiert werden.

Hier finden Sie das Wahlmanifest 2023 der Auslandschweizer-Organisation in voller Länge: revue.link/manifest



Der Blick der Jugend aufs ehrenamtliche Engagement

Junge Auslandschweizer:innen zwischen 15 und 25 Jahren merken sich am besten gleich den 24. Juni 2023 vor: Dann findet der 3. Kongress der jungen Auslandschweizer:innen statt. Dieser Online-Kongress widmet sich 2023 dem Thema «Chancen durch ehrenamtliches Engagement» und wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament der Auslandschweizer:innen, YPSA, organisiert. Sei aktiv mit dabei, wenn sich die jungen Menschen aus allen Weltgegenden zum Thema austauschen und spannende Referate hören. Du findest das Programm und alle weiteren Informationen zum Kongress auf unserer Website. Direktlink zum Programm: revue.link/jugendkongress. Anmelden kannst du dich ab dem 15. Mai 2023.

FABIENNE STOCKER, JUGENDDIENST DER ASO



Auslandschweizer-Organisation
SwissCommunity, Jugenddienst
Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz
Telefon +41 31 356 61 25
E-Mail: youth@swisscommunity.org
www.swisscommunity.org